

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1914
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Carabus menetriesi pacholei
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Carabus menetriesi ssp. pacholei
0.2.4. Trivialname	Hochmoor-Großlaufkäfer

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). SN: Gebert, J. (2007): Bemerkungen zur aktuellen Verbreitung von Carabus menetriesi pacholei Sokolar, 1911 in Sachsen (Coleoptera, Carabidae). - Entomol. Nachr. u. Ber. 51, 101-105 (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.008,49 km ² (= 300.848,93 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.088,11 km ² (= 308.811,05 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 26, Maximum 27, Einheit: Anzahl Vorkommen
2.4.3.a. Definition der "Lokalität":	zusammenhängenden Moorflächen (Anmoore, Moorwiesen, Moorwald, Nasswälder) oder max. 100 m voneinander getrennte Moorflächen ohne unüberwindbaren Barrieren (Straßen/Wege, trockener Hartboden, trockener Landwald) dazwischen
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied	

zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode
--	---

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	13,75 km ² (= 1.375,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2007-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	1: schlecht
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	15,75 km ² (= 1.575,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K01.03	Austrocknung	H						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	M						
J02.07	Nutzung/ Entnahme von Grundwasser	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						
K03.01	Konkurrenz bei Tieren (z.B. Seemöwe/Seeschwalbe)	M						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	M						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode	1: Experteneinschätzung
----------------------------------	-------------------------

Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K01.03	Austrocknung	H						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	H						
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	M						
J02.03	Kanalisation, Ableitung von Oberflächenwasser	M						
J02.07	Nutzung/ Entnahme von Grundwasser	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						
K03.01	Konkurrenz bei Tieren (z.B. Seemöwe/Seeschwalbe)	M						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 26, Maximum: 27, Einheit: Anzahl Vorkommen
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt						H		
2: landwirtschaftliche Maßnahmen			x			H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen		x	x	x		H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
3.2: Anpassung der		x				H		

forstwirtschaftlichen Nutzung							innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	5377
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	<i>Carabus (variolosus) nodulosus</i>
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>
0.2.4. Trivialname	Gruben-Großlaufkäfer

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2001-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NW: http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.176,28 km ² (= 317.628,39 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>>>: viel größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in	

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 29, Maximum 29, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	940,76 km ² (= 94.076,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	2: mittelmäßig
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend

2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	1.492,24 km ² (= 149.224,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	H						
J02.06.09	Nutzung/ Entnahme von Oberflächengewässern zur Umleitung von Gewässern	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
J02.06.09	Nutzung/ Entnahme von Oberflächengewässern zur Umleitung von Gewässern	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
M02.04	Einwanderung von Arten (natürliche Einwanderung)	H						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	M						

2.8 Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 15, Maximum: 15, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt								

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1088
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	<i>Cerambyx cerdo</i>
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	<i>Cerambyx cerdo</i>
0.2.4. Trivialname	Heldbock, Großer Eichenbock

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1998-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BB: SCHEFFLER, I. (2009): Erfassung und Bewertung der Vorkommen vom Heldbock (Anhang II FFH-Richtlinie) in verschiedenen Regionen Brandenburgs HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN ST: keine (HE: http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/ MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	17.456,92 km ² (= 1.745.692,20 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>>: viel größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet

2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert

Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 1000, Maximum: 10000, Einheit: Anzahl besiedelter Bäume
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 148, Maximum 149, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TK (ca. 10x11km ²) auf ca. Angabe Anzahl besiedelter Bäume
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>: größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	5.709,44 km ² (= 570.944,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	1: schlecht
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	5.806,76 km ² (= 580.676,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

letzten Bericht angegebenen Wert	
----------------------------------	--

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
J03	Andere Ökosystemveränderungen	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
J03	Andere Ökosystemveränderungen	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	M						
B04	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Forstwirtschaft)	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße. DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.9.2. Population:	U1 (unzureichend)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U2 (schlecht)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 97, Maximum: 111, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt			x		x		innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
3: forstwirtschaftliche Maßnahmen		x		x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen			x				innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x		x		x		innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x			x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen		x		x	x		innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1086
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Cucujus cinnaberinus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Cucujus cinnaberinus
0.2.4. Trivialname	Scharlachkäfer

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.819,03 km ² (= 481.902,79 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.819,03 km ² (= 481.902,79 ha)
2.3.9.d.	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht

Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl besiedelter Bäume
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 51, Maximum 51, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2011-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend	

Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	51
2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	1.654,44 km ² (= 165.444,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2011-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	3: gut
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3: forstwirtschaftliche Maßnahmen		x				H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen		x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1081
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Dytiscus latissimus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Dytiscus latissimus
0.2.4. Trivialname	Breitrand

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussage ohne oder mit minimalen Stichproben
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1998-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: Dettner K. et al: Berichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth 2009, XXVI:93-137 MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm .)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.264,79 km ² (= 126.478,95 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	x: unbekannt
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 12, Maximum 18, Einheit: Anzahl Vorkommen
2.4.3.a. Definition der "Lokalität":	besiedelte Gewässer bis zu 300 m Entfernung
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	908,25 km ² (= 90.825,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	0: unbekannt
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	

2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F01.01	intensive Fischzucht, Intensivierung	H						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
F01.01	intensive Fischzucht, Intensivierung	M						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße. DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	XX (unbekannt)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	XX (unbekannt)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	x (unbekannt)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 11, Maximum: 13, Einheit: Anzahl Vorkommen
--------------------------------	---

3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.2: Regulierung der Binnenfischerei			x			H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1082
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Graphoderus bilineatus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Graphoderus bilineatus
0.2.4. Trivialname	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussage ohne oder mit minimalen Stichproben
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: Hendrich, Lars et al.: Wiederfund des Schwimmkäfers Graphoderus bilineatus (De Geer, 1774) nach über 25 Jahren in Bayern, NachrBl. bayer. Ent. 60 (3/4), 2011 MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). SN: Klausnitzer, B., Behne, L., Franke, R., Gebert, J., Hoffmann, W., Hornig, U., Jäger, O., Richter, W., Sieber, M. & J. Vogel (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12, Dresden, 252 S. ST: keine (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm .)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	7.356,88 km ² (= 735.688,25 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>>>: viel größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet

2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert

Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Individuen
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 45, Maximum 47, Einheit: Anzahl Vorkommen
2.4.3.a. Definition der "Lokalität":	besiedelte Gewässer bis zu 300 m Entfernung
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Datensituation unzureichend (keine Angaben zu Minimal bzw. Maximalwerten oder zur Populationsdichte verfügbar, oder nur Daten kleinen Teilen des Areals vorhanden)
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>>: viel größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	7,00 km ² (= 700,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	2: mittelmäßig
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde durch Experteneinschätzung ermittelt oder bei fehlenden Daten mit 'unbekannt' bewertet.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	

2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert

Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
F01	Fischzucht, Aquakultur (marin u. limnisch)	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße. DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.9.2. Population:	U2 (schlecht)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.9.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	x (unbekannt)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 42, Maximum: 45, Einheit: Anzahl Vorkommen
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt					x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4: wasserwirtschaftliche Maßnahmen			x	x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.1: Verbesserung der Wasserqualität				x			außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x	x		x		innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.3: Regulierung der Wasserentnahme				x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege				x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen				x			innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
7.2: Regulierung der Binnenfischerei			x			H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1079
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Limoniscus violaceus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Limoniscus violaceus
0.2.4. Trivialname	Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1994-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN SL: Möller, G. (2003): Der Veilchenblaue Wurzelhals-Schnellkäfer Limoniscus violaceus im Norden des Landes Brandenburg und im Saarland. - Abh. DELATTINIA 29: 29-37, Saarbrücken. ST: keine (HE: http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/) NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html)

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.426,25 km ² (= 142.624,75 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	

2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	2.717,86 km ² (= 271.786,33 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 31, Maximum: 48, Einheit: Anzahl besiedelter Bäume
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 11, Maximum 14, Einheit: Anzahl Vorkommen
2.4.3.a. Definition der "Lokalität":	alle besiedelten Bäume und deren Umgebung bis zu 500 m Entfernung (analog zu <i>Osmoderma eremita</i>)
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Summation der minimal und maximal ermittelten Anzahl besiedelter Bäume pro Probefläche des Monitorings
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c.	

Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	23
2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:	<p>Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	1,50 km ² (= 150,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2011
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	1: schlecht
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen				x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung				x		H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x			x	H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1083
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Lucanus cervus
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Lucanus cervus
0.2.4. Trivialname	Hirschkäfer

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussage ohne oder mit minimalen Stichproben
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1998-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank MV: ILN, LUNG: Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. In: Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald 41(2012). NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN ST: keine TH: CONRAD, R. (1992): Zur Verbreitung und Gefährdung der Hirschkäferarten (Coleoptera, Lucanidae) Thüringens. - Naturschutzreport, 4: S. 123-132. JÄNICKE, M. (1985): Zum Vorkommen von Hirschkäfer (Lucanus cervus), Spanischer Flagge (Callimorpha quadripunctaria) Blauflügel-Prachtlibelle und Gebänderter Prachtlibelle (Calopteryx virgo, C. splendens) im Bezirk Gera. - Veröff. Mus. Gera, Naturwiss. R. 11: S. 19-22. MOHR, K.-H. (1963): Die Käferfauna des Kyffhäuser-Südabfalls. - Wiss. Z.- Uni Halle Mat-N.R.N.F., 7 (12): S. 513-565. RAPP, O. (1933-1935): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. - Erfurt. RÖSSNER, E. (1999): Aktuelle Nachweise neuer, verschollener oder gefährdeter Arten der Blatthornkäfer und Hirschkäfer (Col.: Scarabaeoidea) in Thüringen. - Thür Faun. Abh. VI: S. 191-200. STUMPF, W. (1997): Nachweise von Lucanus cervus L. (Coleoptera, Lucanidae) in Thüringen. - Mitt. Thür. Entomologenverein 4 (2): S. 82. (HE: http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/ MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm. NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de TH: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/kaefer/artensteckbrief_lucanus_cervus_3_141209.pdf)</p>

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des	
-------------------------	--

Verbreitungsgebiets:	118.110,94 km ² (= 11.811.094,33 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	118.110,94 km ² (= 11.811.094,33 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 0, Maximum: 0, Einheit: Anzahl besiedelter Bäume
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 893, Maximum 1013, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	Spanne bei Umrechnung übersteigt 3 Populationsklassen (4 Klassen bei Populationsklasse 1-4), Umrechnung nicht sinnvoll, da die gewählte nationale Populationseinheit eine wesentlich genauere Angabe liefert.
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	21.086,00 km ² (= 2.108.600,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	3: gut
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	H						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
K03.04	Prädation	H						
B04	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Forstwirtschaft)	L						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	L						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	L						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Im Osten und Südosten ungünstiger Zustand. DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße. DE: Aktuelles Habitat: Grund der Veränderung (2.5.10.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Habitatgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	FV (günstig)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	FV (günstig)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.9.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 379, Maximum: 412, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt							innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3: forstwirtschaftliche Maßnahmen		x	x	x		H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
3.0: andere			x	x		H		

forstwirtschaftliche Maßnahmen							innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen		x		x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung			x				innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege				x		H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen		x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen	x	x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1084
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Osmoderma eremita
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Osmoderma eremita
0.2.4. Trivialname	Eremit

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussage ohne oder mit minimalen Stichproben
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	1998-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>HE: Landesweite Artgutachten 2003-2011 sowie Auswertung der zentralen hessischen Artendatenbank NI: Niedersächsisches Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN SN: Stegner, J. (2002): Der Eremit, Osmoderma eremita (Scopoli, 1763) (Col., Scarabaeidae) in Sachsen: Anforderungen an Schutzmaßnahmen für eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie. - Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (4), 213 - 238. Stegner, J., Strelczyk, P., Martschei, T. (2009): Der Juchtenkäfer (Osmoderma eremita): eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie, Handreichung für Naturschutz und Landschaftsplanung. VIDUSMEDIA GmbH Schönwölkau, 60 S. ST: keine TH: CONRAD, R. (1994): Zur Verbreitung und Gefährdung ausgewählter Blatthornkäferarten (Coleoptera, Scarabaeidae) Thüringens. - Naturschutzreport 7 (1): S. 47-262. GREBENŠEIKO, I. (1982): Die Fauna der Blatthornkäfer (Coleoptera, Lamellicornia) des nördlichen Harzvorlandes. - Hercynia N.F. 19 (1): S. 16-41. GRILL, E. (2000): Osmoderma eremita (SCOPOLI, 1763) - Eremit, Juchtenkäfer. - In: ENTOMOLOGEN-VEREINIGUNG SACHSENANHALT e. V. (2000) (Hrsg.): Zur Bestandssituation wirbelloser Arten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. - Ent. Mitt. Sachsen-Anhalt, Sonderheft: S. 22-24. LEHMANN, U. (1990): Zur Größe von Osmoderma eremita SCOPOLI (Coleoptera, Scarabaeidae). - Ent. Nachr. Ber. 34 (5): S. 232-232. RAPP, O. (1933-1935): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. - Erfurt. SCHAFFRATH, U. (1994b): Faunistisches Schutzwürdigkeitsgutachten Südwest-Kyffhäuser. Kassel. STEGNER, J. (2002): Der Eremit, Osmoderma eremita (Scopoli, 1763) (Co., Scarabaeidae), in Sachsen: Anforderungen an Schutzmaßnahmen für eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie. - Ent. Nachr. Ber. 46 (4): S. 213-238 STEGNER, J., STRZELCZYK, P. & T. MARSCHER (2009): Der Juchtenkäfer (Osmoderma eremita) – Schönwölkau, 59 S. (HE: http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/arten-docs/) NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://ffh-arten.naturschutzinformationen-nrw.de</p>

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	79.059,40 km ² (= 7.905.940,35 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.3.3. Kurzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.3.4. Kurzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>: größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 1000, Maximum: 10000, Einheit: Anzahl besiedelter Bäume
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 528, Maximum 666, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TK (ca. 10x11km ²) auf ca. Angabe Anzahl besiedelter Bäume
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.6. Kurzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.4.7. Kurzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.8. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.9. Kurzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	>: größer als die aktuelle natürliche Population
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	17.160,76 km ² (= 1.716.076,00 ha)
---------------------------------	--

2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	2: mittelmäßig
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2000-2012
2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	17.160,76 km ² (= 1.716.076,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		3: ausschließlich oder in größerem Umfang auf der Grundlage von realen Daten aus Gebieten/Vorkommen oder aus anderen Datenquellen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	H						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02	Forstliches Flächenmanagement	H						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	H						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	H						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der	
--	--

Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Zukunftsaussichten außerhalb der Wälder ungünstiger. DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.9.2. Population:	U1 (unzureichend)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	U1 (unzureichend)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.9.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 400, Maximum: 513, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt						H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3: forstwirtschaftliche Maßnahmen		x	x	x			innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen			x				innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x		innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege	x	x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen	x	x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

0.2 Art

0.2.1. Artencode	1087
0.2.2. Wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Rosalia alpina
0.2.3. Andere wissenschaftliche Bezeichnung der Art	Rosalia alpina
0.2.4. Trivialname	Alpenbock

1. Nationale Ebene

1.1.1.a. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.1.b. Die Art ist als sensibel einzustufen?	Nein
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3 Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.000,95 km ² (= 200.095,39 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	2.000,95 km ² (= 200.095,39 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4 Population

2.4.1. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die EU Einheit / Ausnahme:	Minimum: 500, Maximum: 1000, Einheit: Anzahl besiedelter Bäume/Baumstämme/Baumstümpfe
2.4.2. Geschätzte Populationsgröße, bezogen auf die DE Einheit:	Minimum 18, Maximum 18, Einheit: TK25-Quadranten
2.4.3.b. Erläuterungen zur Umrechnung in Individuenzahlen:	Umrechnung aus Minimal- und Maximalangaben je TK (ca. 10x11km ²) auf ca. Angabe Anzahl besiedelter Bäume
2.4.3.c. Probleme bei der Bereitstellung der geschätzten Populationsgröße:	
2.4.4. Datum der Größenschätzung:	2000-2012
2.4.5. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.6. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.7. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.8. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.8.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.9. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Stichproben
2.4.10. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.11. Langzeittrend Richtung:	
2.4.12. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.12.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.13. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.14. Günstige Gesamtpopulation:	18
2.4.14.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtpopulation:	Die günstige Population (FRP) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Population nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Population in den meisten Fällen der günstigen Population entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Population, wurden diese Flächen zur günstigen Population hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRP in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.15. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5 Habitat der Art

2.5.1. Geschätzte Größe:	583,92 km ² (= 58.392,00 ha)
2.5.2. Jahr oder Zeitraum:	2000-2012
2.5.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.5.4.a. Einstufung Habitatqualität:	3: gut
2.5.4.b. Erläuterung zur Bewertung Habitatqualität:	Die Habitatqualität wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem bundesweiten Monitoring Deutschlands nach Art. 11 FFH-Richtlinie bewertet. Der prozentuale Anteil der auf Stichprobenebene mit einem 'ungünstigen' Zustand bewerteten Stichproben wurde ausgewertet und anhand bestimmter Schwellenwerte in das EU-Ampelschema übertragen.
2.5.5. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012

2.5.6. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.5.7. Langzeittrend Zeitraum:	
2.5.8. Langzeittrend Richtung:	
2.5.9. Fläche des geeigneten Habitats für die Art:	583,92 km ² (= 58.392,00 ha)
2.5.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.5.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.6 Hauptbeeinträchtigungen

2.6.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	M						

2.7 Gefährdungen

2.7.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
G05.06	Baumsanierungsmaßnahmen, Fällen aus Verkehrssicherungsgründen	M						

2.8. Ergänzende Informationen

2.8.1 Begründung des zur Bestimmung der Trendentwicklung herangezogenen %-Werts:	
2.8.2. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Population: Grund der Veränderung (2.4.15.c): von 2007 zu 2013 geänderte Einheit der Populationsgröße.

2.9 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.9.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.9.2. Population:	FV (günstig)	
2.9.3. Habitat der betreffenden Art:	FV (günstig)	
2.9.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	

2.9.5./6. Gesamt:

FV (günstig)

= (stabil)

3.1 Population in gemeldeten Gebieten (nur für Anhang II-Arten relevant)

3.1.1 Populationsgröße:	Minimum: 16, Maximum: 16, Einheit: TK25-Quadranten
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen (nur für Anhang II-Arten relevant)

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3: forstwirtschaftliche Maßnahmen		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-50-11